

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Buchen und Adelsheim

Oechelhäuser, Adolf

Tübingen [u.a.], 1901

Illustration: Fig. 72. Thürbeschlag in der Walldürner Kirche (Hartmann)

[urn:nbn:de:bsz:31-330129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330129)

stellenweise recht willkürlich den barocken Grundformen angefügt ist. Leider sind sie nicht in allen Theilen unversehrt geblieben; am meisten haben die Schnörkel obenauf gelitten. Jede der drei Abtheilungen des Gestühls enthält zwei Sitze, so dass im Ganzen 12 Stühle für die Geistlichkeit vorhanden sind.

Gleichen Stil und gleiche Technik zeigen die von demselben Meister 8 Jahre später (s. oben) gefertigten doppelten *Beichtstühle*, 8 an der Zahl, deren 6 in den Seitenkapellen und 2 unter der Orgelempore beim Eingange stehen. Auch hier handelt es sich um gemässigte, barocke Formen mit aufgesetztem luftigem Rococo-Ornament.

Auch der ehemalige »*Herrschaftsstuhl*« unter der Kanzel ist ein Werk des Herrschaftsstuhl Martin Kuhn aus dem Jahre 1781 (Preis 300 fl.), aber etwas einfacher gehalten.



Fig. 72. Thürbeschlag in der Walldürner Kirche.

Ein halbes Jahrhundert älter sind, der schwulstigen Ornamentik der Stirnseiten nach zu urtheilen, die 42 *Kirchenbänke* im Schiff. Sie sind in Anbetracht ihrer starken Benutzung, zumal zur Wallfahrtszeit, merkwürdig gut erhalten.

Von sonstigen Skulpturwerken in der Kirche sind zu nennen: eine gekrönte Maria mit dem Kinde auf einer Weltkugel stehend, um die sich eine Schlange windet, neben dem Heiligblut-Altar auf einer Konsole an der Wand. Lebensgrosse barocke Holz-Figur, flott und anmuthig.

Als unwürdiges Gegenstück im südlichen Kreuzarm eine Holz-Statue des h. Sebastian in dreiviertel Lebensgrösse, steif und unbeholfen; wohl modern.

Von *Epitaphien* birgt die Kirche nur ein einziges an der Ostwand im nördlichen Seitenschiff: ein »Ehren- und Grabmal«, vom kurfürstl. bayer. Kammerherrn und hochfürstl. würzburgischen Geheimen Rath Franz Philipp Freiherr von Bettendorf zu Ehren seines i. J. 1686 verstorbenen Grossvaters und seiner i. J. 1764 verstorbenen Gattin errichtet.